

Impulsheft 2025



information
kirchliche Berufe

WELT
GEBETSTAG
FÜR BERUFUNGEN

**Pilger+innen der
Hoffnung**

11. MAI 2025

www.berufungen.ch

**Jetzt
reinhören!**



Editorial

Alex Mrvik-Emmenegger

IKB Luzern



Unterwegs hoffen

In Beratungsgesprächen erfahre ich immer wieder, dass sich Menschen für ein freiwilliges oder berufliches Engagement in der Kirche interessieren. Viele von ihnen hoffen, dass sie in ihrem Einsatz mehr mit Menschen unterwegs sein können als bisher. Einige von ihnen spüren auch deutlich einen Ruf Gottes zu einem Dienst. In ihrem Unterwegssein, in unserem Unterwegssein liegt auch Hoffnung auf ein grösseres Ziel.

Herzlich willkommen im Impulsheft zum Weltgebetstag für Berufungen 2025!

Ich lade dich/euch ein, dieses Gebetsanliegen bei der Gestaltung des Sonntags vom 11. Mai zu berücksichtigen. Unterlagen zur Vorbereitung und Gestaltung von liturgischen Feiern und Gedankenanstösse finden sich in diesem Heft.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen und Mitwirken!

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Informationsstelle für kirchliche Berufe IKB

Alex Mrvik-Emmenegger

Abendweg 1, 6006 Luzern.

Tel. +41 41 419 48 39 alex.mrvik@berufungen.ch

chance-kirchenberufe.ch | berufungen.ch

Spendenkonto: IBAN: CH15 0900 0000 8002 6432 9





Joseph Maria Bonnemain

Bischof der Diözese Chur

Sich auf den Weg machen

«Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes, kommt mit mir mit, wir machen uns auf den Weg.» So oder so ähnlich könnte Jesus die vier gerufen haben, schreibt Markus in 1,16-20. Er sei auf die Fischer zugegangen, habe sie bei ihrem Namen gerufen und ihnen gesagt, sie sollten ihm folgen. Sie liessen ihre Netze zurück und wurden «Menschenfischer».

In der Apostelgeschichte (Apg 9,1-19) erlebt Saulus auf dem Weg nach Damaskus eine dramatische Begegnung mit Jesus. Ein Licht vom Himmel überstrahlt ihn. Er hört die Stimme Jesu. Diese Erfahrung führt zur Umkehr und macht ihn zum Missionar des Christentums.

Die Geschichten über Berufung und Nachfolge, Hinwendung und Umkehr könnten lange weitergeführt werden. Das Neue Testament ist voll davon. Sie sind alle unterschiedlich und dennoch eins. Es geht immer um einen Ruf und einen Weg.

Bewegung scheint ein wesentliches Element einer Berufung zu sein. Aufbruch, Neuanfang die treibende Kraft. Ganz egal ob alleine oder in Gemeinschaft. Die Sehnsucht als Orientierung auf dem Weg. IHM nachfolgen als Motivation.

Hören wir uns heute Berufungsgeschichten an, sind es oft Reiseberichte. Pilgergeschichten. Stationen, mit Wegbegleitern und Kreuzungen. Es sind Geschichten der Verwirrung und Orientierung, des Loslassens und Findens. Zu sich und zu IHM.

Sich berufen fühlen, kann sich in verschiedenen Facetten zeigen. Vom jungen Pfadfinder, über den Ministranten, die Pflegefachkraft oder Dozierenden, von der Seelsorgerin und dem Bischof. Es ist nicht das «Was wir machen», sondern das «Wie wir es machen», was einen Berufenen von einem Ausführenden unterscheidet. Und

genau hier kommen wir zum Kern der Geschichte: Berufung heisst Leidenschaft, Hingabe, Aufgabe, Zweifel, Zuversicht und Hoffnung.

Als Berufene, egal wo wir unsere Berufung leben und erfüllen, sollten wir vor allem eines sein: Pilger, Pilger der Hoffnung. Auf dem Weg, unterwegs, hin zu IHM, gemeinsam mit allen Menschen, die uns auf diesem Weg begegnen. Immer mit der Hoffnung im Herzen, ganz egal wie hilflos die Situation, wie ausweglos der Weg oder wie endlos der Konflikt auch scheint. Wenn wir die Hoffnung in uns tragen, strahlen wir das Licht aus, das in IHM brennt.

2025 ist das Jahr der Hoffnung. Papst Franziskus schickt uns auf den Weg, Pilger der Hoffnung zu sein. Die Hoffnung sei der Motor der Veränderung, die Tugend der Bewegung, schreibt er in seinen Memoiren: «Sie ist die Spannung, die Erinnerung und Utopie verbindet, damit wir daraus tatsächlich jene Träume verwirklichen können, die uns erwarten. Und wenn ein Traum an Kraft verliert, dann müssen wir zurückkehren, um ihn von Neuem zu träumen, in neuen Formen, sodass wir der Glut der Erinnerung mit unserem Hoffen neues Feuer einhauchen.»

Joseph Maria Bonnemain



Bild und Gebet zum Jahresthema 2025



«schritt – weite» 2020 © Thomas Lauer

A: Pilger+innen der Hoffnung sind wir,
das ist die Wahrheit über dein Volk.
Du allein rufst uns
aus allen Sprachen und Nationen zusammen
und führst uns durch alle Zeiten
auf dem Weg heim zu Dir.
Dir sei Lob und Ehre!

Führt uns der Weg auch durch die Wüste,
 Du bewahrst in uns die Hoffnung,
 dass Du uns nährst,
 mit Brot vom Himmel
 und Wasser aus dem Felsen.

Sind die Tage auch mühsam und die Nächte kalt,
 Du bewahrst in uns die Hoffnung,
 dass Du uns umgibst,
 denn unablässig bist Du uns Wolkensäule
 und Feuersäule.

A: Pilger+innen der Hoffnung sind wir,
 das ist die Wahrheit über dein Volk.
 Du allein rufst uns
 aus allen Sprachen und Nationen zusammen
 und führst uns durch alle Zeiten
 auf dem Weg heim zu Dir.
 Dir sei Lob und Ehre!

Ist auch Krieg und Gewalt um uns,
 Zweifel und Angst in uns,
 Du bleibst uns Gott,
 treu in Ewigkeit,
 denn wie der Dornbusch brennst Du in Liebe.

Bleiben wir stehen,
 zögern und zaudern,
 Du sprichst uns an in Deinem Sohn,
 der uns der Weg der Hoffnung ist, durch alles Sterben hindurch.

A: Pilger+nnen der Hoffnung sind wir,
 das ist die Wahrheit über dein Volk.
 Du allein rufst uns
 aus allen Sprachen und Nationen zusammen
 und führst uns durch alle Zeiten
 auf dem Weg heim zu Dir.
 Dir sei Lob und Ehre!

Du unser Gott, ewiger und dreieiner,
bleibe nahe Deinem Volk auf seiner Pilgerschaft.
Schenke uns auch heute Menschen
wie Mose, Aaron und Mirjam,
die horchend Deinem Volk auf dem Weg vorangehen.

Segne das Wirken aller, die ihr ganzes Leben
dem Weg und dem Wachstum unserer Kirche,
unserer Gemeinden und Gemeinschaften widmen
und bewahre uns alle in der Hoffnung,
dass Dein Reich schon angebrochen ist unter uns.



Bausteine für eine Eucharistiefeier

Einführung

„Pilger+innen der Hoffnung“ – so lautet in diesem Jahr das Motto des Weltgebetstages um geistliche Berufungen. Weltweit betet die Kirche jährlich am vierten Sonntag in der Osterzeit, dem „Sonntag vom guten Hirten“, um die so notwendige Berufung von Arbeitern und Arbeiterinnen in den Weinberg des Herrn.

„Pilger+innen der Hoffnung“ ist zugleich das Motto des Heiligen Jahres, das Papst Franziskus am vergangenen Heiligen Abend des Weihnachtsfestes symbolisch im Petersdom eröffnet hat.

Während in früheren Zeiten vor allem Sünde, Busse und Ablass im Mittelpunkt eines solchen Jubiläums standen, richtet Papst Franziskus unseren Blick auf die Hoffnung für die ganze Schöpfung, die uns in der christlichen Frohbotschaft geschenkt werden will: Gott wird alle Tränen abwischen. Lassen wir uns von diesem Trostwort aus der heutigen Lesung erfüllen, auch gerade im Angesicht von Krieg, Profitstreben und Egoismus. Der Papst nennt in seinem Schreiben eine ganze Reihe von Lebenslagen, in denen Menschen unser Zeugnis der Hoffnung brauchen: Junge und alte Menschen, Gefangene und Kranke, arme Menschen und solche, die ihre Heimat verlassen mussten. Es gibt viel Hoffnungslosigkeit in unserer Welt. Umso wichtiger, dass wir uns auch in dieser Eucharistiefeier wieder neu vom Evangelium erfüllen lassen. So wird die ganze Kirche als pilgerndes Volk Gottes – und wir mittendrin – zu Pilger+innen der Hoffnung.

Lied zur Eröffnung KG 508 «Gott ruft sein Volk zusammen»

Eröffnung und Begrüssung

Kyrie

Herr Jesus Christus,

du kennst uns und du gehst uns nach in jede Dunkelheit.

Kyrie, eleison.

Herr Jesus Christus,
 du machst die Dunkelheit hell, denn du hast jeden Tod besiegt.
 Christe, eleison.

Herr Jesus Christus,
 du gehst uns voran auf dem Pilgerweg unseres Lebens,
 der uns heimführt zum ewigen Leben an deinem Herzen.
 Kyrie, eleison.

Gloria KG 447 «Wir wollen alle fröhlich sein»

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
 dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen
 als der Gute Hirt.

Geleite auch die Herde,
 für die er sein Leben dahingab,
 aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

[Zu den Texten im SCHOTT Tagesimpuls](#)

1. Lesung Apg 13, 14.43b-52

Antwortpsalm Psalm 100 KG 646.1

2. Lesung Off 7, 9.14b-17

Halleluja KG 88.0

Evangelium Joh 10, 27-30

Credo KG 98

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du versprichst uns, dass wir niemals zugrunde gehen werden. Voller Hoffnung auf dein Wort tragen wir dir unsere Bitten vor:

- Wir bitten Dich um deinen Ruf an viele Frauen und Männer unserer Zeit, mit ganzem Herzen deinem Volk in deiner Kirche zu dienen, damit ihr Zeugnis allen Hoffnung und Mut schenke.

R Du guter Hirte deines Volkes – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten dich um Frieden zwischen Völkern und Nationen, zwischen Familien und Menschen. Hilf, Abneigung und Hass zu überwinden, damit alle Menschen aufatmen und neue Hoffnung schöpfen können. **R**
- Wir bitten dich um Trost für alle Verzweifelten: Für die Geflüchteten und Vertriebenen, für die schuldig Gewordenen, für die Einsamen und Kranken, und für alle, die erschöpft sind vom Leben. **R**
- Wir bitten dich um Zuversicht für alle jungen Menschen, für alle, die noch ihren Weg und ihren Platz suchen, und für alle, die sich dabei alleingelassen oder verachtet fühlen. **R**
- Wir bitten dich um das Geschenk des ewigen Lebens für unsere Verstorbenen, besonders für die, die wir vermissen und denen wir unsere Hoffnung verdanken. **R**

Wir bitten dich, guter Hirt, weil wir dir vertrauen. Du bist uns die Quelle, aus der Wasser des Lebens strömt. Wir danken dir für deine Güte und Treue, heute und alle Tage unseres Lebens, bis in Ewigkeit. Amen.

Lied zur Gabenbereitung KG 443 «Zum Mahl des Lammes schreiten wir»

Präfation

Sanctus KG 111

Hochgebet

Vater Unser und Friedensgruss

Agnus Dei gebetet

Nach der Kommunion (gemeinsames Jahresgebet WGT 2025) siehe Seiten 6-8

Schlusslied KG 452 «Freu dich, erlöste Christenheit»

Mitteilungen und Segen



Aus: Eucharistie feiern - Monatliche Gebetstage um geistliche Berufe, ZfB Frankfurt 2025.

Wort-Gottes-Feier

mit Zuspruch eines biblischen Wortes

Diese Vorlage folgt dem liturgischen Buch «Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag» (³2021, im Folgenden: WGF).

Zur Stärkung des Bewusstseins der Gegenwart Christi im Wort der Heiligen Schriften wird ein Pult oder ein anderer Ständer für das Lektionar als „Ort des Buches“ verwendet.

Nach dem Evangelium wird die Zeichenhandlung durchgeführt. Da sie im Zuspruch eines biblischen Wortes besteht, empfiehlt es sich, Wortkarte mit dem biblischen Wort des Zuspruchs vorzubereiten, die die Mitfeiernden am Ende der Zeichenhandlung erhalten.

In die Gegenwart Gottes treten – Eröffnung

Einzug

Instrumentalmusik

VorsteherIn (V), LektorIn (L), MinistrantInnen (M) (und KantorIn K) ziehen ein. Die Mitfeiernden stehen. *Siehe WGF, S. 31.*

Liturgischer Gruss und Einleitung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Gedanken zu «Pilger-innen der Hoffnung» und 62. Weltgebetstag für geistliche Berufungen (siehe auch Seite 21ff.)

Eröffnungslied

RU+ 003 Denn wo zwei oder drei

Litanei-Gebet: Jesuslitanei

Nach jeder Anrufung folgt eine Akklamation, z. B. „Die dem Herrn vertrauen“ (KG 560) oder „Christ Kyrie“ (KG 207 Refrain).

V: Jesus, du kommst herein ins Haus unseres Lebens.

V: Du bleibst bei uns, wenn es Abend wird.

V: Du teilst alles mit uns wie ein Bruder.

V: Du teilst mit uns Wort und Zeit.
 V: Du teilst mit uns Liebe und Leben.
 V: In deiner Nähe wird unsere Finsternis hell.
 V: In deiner Nähe bekommen wir Mut.
 V: In deiner Nähe brechen wir auf.
 V: In deiner Nähe werden wir zu Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung.
 V: In deiner Nähe wird alles neu.

V: Gott, unser Vater,
 du hast uns deinen Sohn geschenkt,
 der allezeit mit uns unterwegs ist.
 Lass uns die Zeichen seiner Gegenwart spüren:
 wenn wir miteinander Gottesdienst feiern,
 wenn wir die Botschaft der Heiligen Schrift hören,
 wenn wir unseren Glauben an dich miteinander teilen.

Gottes Wort hören – Verkündigung

Prozession mit dem Lektionar

Siehe WGF, S. 41-43

L geht währenddessen begleitet von M mit Leuchtern mit dem Lektionar zum Ambo. Am Ambo zeigt L das Lektionar den Versammelten. Während des Zeigegestus spricht V am Vorstehersitz die Proklamation „Sei gegrüsst ...“.

K/A: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (RU+ 072)

V: Sei gegrüsst, du Wort,
 das der Welt den Anfang gab.
 Sei gegrüsst,
 du führst dein Volk durch die Zeit.
 Sei gegrüsst, du bleibst in Ewigkeit.
 Sei gegrüsst, Gottes Wort: Wirke in uns.

K/A: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Erste Lesung

[Zu den Texten im SCHOTT Tagesimpuls](#)

Apg 13,14.43b–52

Antwortpsalm/Antwortgesang

Ps 100,1–3.4.5 (Kv: vgl. 3c)

oder: RU+ 024 Ich möchte, dass einer mit mir geht

Zweite Lesung

Offb 7,9.14b–17

Halleluja

RU+ 122

Evangelium

Joh 10,27–30

Siehe WGF, S. 45.

Danach bleiben alle stehen. Das Halleluja wird wiederholt. V begleitet von M trägt das Lektionar zurück zum Ort des Buches. V spricht nach dem Niederlegen des Buches folgendes Gebet.

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
denn heute hast du zu uns gesprochen
durch das Wort des Evangeliums.

Dein Wort fordert uns heraus,
dein Wort festigt unsere Hoffnung.

Gepriesen sei dein heiliger Name,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

K/A: Amen.

Predigtwort

Impulse dazu: Siehe ab S. 21

Lied RU+ 199 Du bist da, wo Menschen leben

Auf das Wort antworten – Zuspruch eines biblischen Wortes

Zeichenhandlung

Siehe WGF, S. 75f.

V: Schwester und Brüder,
die Worte der Heiligen Schrift sind eine Kraft für unser tägliches Leben.
Wie Brot nähren und stärken sie uns.

Wir möchten Ihnen heute ein Wort der Bibel mitgeben.

Ich lade Sie ein, nach vorne zu kommen (und sich vor der Heiligen Schrift zu verneigen).

(Name von L) und ich werden Ihnen dieses Wort zusprechen.

Damit Sie es in den nächsten Tagen noch einmal nachlesen können, geben wir Ihnen dieses Wort auf einer Karte mit.

V/L: So spricht Jesus: Ich gebe dir ewiges Leben. (Vgl. Joh 10,28)
oder:

V/L: Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben. (Röm 15,13)

Lobpreis des Vaters für Jesus Christus

V: Brüder und Schwestern,
Gott hat zu uns gesprochen
in den heiligen Schriften.
Wir haben sein Wort gehört.
Im Lobpreis geben wir ihm Antwort.

(M stellen Weihrauchschale und Weihrauch bereit.)

K: Sein Wort ist Licht auf unserm Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

(KG 532.2 oder eine andere geeignete Akklamation)

(M legt jeweils zum Kehrvers wenige Körner Weihrauch ein.)

V: Menschenfreundlicher Gott,
Vater unseres Herrn Jesus Christus,
so sehr hast du die Welt geliebt,
dass du uns deinen einzigen Sohn gabst,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

K: Sein Wort ist Licht auf unserm Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

L: Wir preisen dich, Vater,
für die Menschwerdung deines Sohnes,
für seine Geburt aus der Jungfrau Maria, für sein Leben in unserer Mitte.

Wir preisen dich, Vater,
für das Leben von Jesus in Nazaret,
für die Offenbarung deines Sohnes am Jordan,
für seinen Sieg über den Versucher in der Wüste.

K: Sein Wort ist Licht auf unserm Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

V: Wir preisen dich, Vater,
für jedes Wort aus dem Munde Jesu,
für sein heilendes Wirken,
für die Zeichen seiner Herrlichkeit.

Wir preisen dich, Vater,
für die Taten deines Sohnes,
für sein Leiden und Sterben,
für seine Grabesruhe und seine Auferstehung.

K: Sein Wort ist Licht auf unserm Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

L: Wir preisen dich, Vater,
für alle Macht, die du Christus gegeben hast,
im Himmel und auf Erden,
für seine Auffahrt zu dir,
für die Sendung des Heiligen Geistes.

Wir preisen dich, Vater,
dass dein Sohn uns nicht allein lässt,
dass er gegenwärtig ist, wo zwei oder drei
in seinem Namen versammelt sind,
dass er alle Tage bei uns ist
bis zum Ende der Welt.

K: Sein Wort ist Licht auf unserm Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

V: Wir preisen dich, Vater,
Herr des Himmels und der Erde,
in Dankbarkeit, in Ehrfurcht und in Liebe
durch deinen Sohn im Heiligen Geist für Zeit und Ewigkeit.

K: Amen. Amen. Amen.

A: Amen. Amen. Amen.

(Amen gesungen nach der Melodie von KG 532)

Fürbitten

V: Gott Vater hat seinen Sohn Jesus gesandt, damit alle Hoffnung haben. Mit unseren Bitten kommen wir vertrauensvoll zu ihm:

- Für alle Kirchen und Gemeinden, dass sie den Menschen durch Worte und Taten Hoffnung schenken.

A: Höre uns, wir rufen dich (RU+ 075)

- Für alle, die deinem Ruf folgen, dass sie freudig, motiviert und hoffnungsvoll in deiner Kirche arbeiten.
- Für alle, die unter Krieg und Naturkatastrophen leiden, dass sie die Hoffnung auf eine bessere Perspektive nicht verlieren und schon jetzt Schritt für Schritt ihr Leben neu aufbauen können.
- Für alle, die auswandern müssen, dass sie anderswo eine neue Heimat finden.

V: Barmherziger Vater, du bist mit uns heute, morgen und jeden Tag. Wir loben und preisen dich für die hoffnungsvolle Begegnung mit dir jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

Vater Unser

V: In der Gegenwart des göttlichen Wortes sind wir eingeladen zu beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

V/A: Vater Unser ...

Friedenszeichen

V: Der Auferstandene hat uns seinen Frieden zugesprochen. Deshalb gilt auch für uns die Aufforderung: In euren Herzen herrsche der Friede Christi, dazu seid ihr berufen als Glieder seines Leibes. Geben wir uns ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung, bevor wir auseinandergehen.

Lied RU+ 197 Lass uns in deinem Namen, o Herr

Mitteilungen und Kollekte

Gottes Wort hinaustragen – Abschluss

Segensbitte

V: Gott der Vater schenke uns seine Liebe.

A: Amen.

V: Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.

A: Amen.

V: Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.

A: Amen.

V: Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A: Amen.

Entlassung

V: Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Lied instrumental

Gesänge und Musik

Quellen: Rise up plus (RU+) | Kirchengesangbuch (KG)

KG 623 «Freut euch, wir sind Gottes Volk» (Lv) und KG 623.1 (Ps 100)

KG 545 «Mein treuer Hirte ist der Herr»

KG 611 «Der Herr ist mein Hirt»

KG 575 «Gott gab uns Atem»

KG 508 «Gott ruft sein Volk zusammen»

KG 574 «Erfreue dich, Himmel»

RU+ 018 «Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen»

RU+ 098 «Nimm oh Herr, die Gaben»

RU+ 005 «Gott ist anders, als wir denken»

RU+ 006 «Eines Tages kam einer»

RU+ 185 «I will follow him»

RU+ 170 «Gib uns Weisheit, gib uns Mut»

RU+ 104 «Bewahre uns Gott»

[Martin Pepper | Rückenwind live | Extended version | Lyric Video - YouTube](#)

[Martin Pepper | Rückenwind Remix 2018 | | Lyric Video - YouTube](#)

[Über alle Welt bist du der Herr](#)

[Andrea Adams-Frey | Gott hört dein Gebet](#)

Bildnachweis:

Seite 4: Bistum Chur | Seite 5: Kath. Kirche Kärnten |

Seite 6: «schritt – weite» 2020 © Thomas Lauer |

Seite 8: Paul Zilvanus Lonan.pixabay.com | Seite 12: Queven.pixabay.com |

Seite 21: IKB | Seite 22-25: zVg Schaberger | Seiten 27-28: einfach beten! sowie Chance-Kirchenberufe.

Impuls zum 4. Sonntag der Osterzeit Lesejahr C

Impuls zu Joh 10, 27-30 bzw. Ez 34

Schafe und Hirt – ein belastetes Bild. Wo kommt es eigentlich her? Im Buch Ezechiel findet sich folgende Vorlage:

So spricht Gott: Weh den Hirten Israels, die nur sich selbst weiden. Ihr trinkt die Milch, nehmt die Wolle für eure Kleider und schlachtet die fetten Tiere; aber die Herde führt ihr nicht auf die Weide. Die schwachen Tiere stärkt ihr nicht. Die verletzten verbindet ihr nicht, die verscheuchten holt ihr nicht wieder zurück, die verirrt suchst ihr nicht und die starken misshandelt ihr ... (Ez 34, 2-4).

Jetzt will ich (Gott) mich selber um meine Schafe kümmern, wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert. Ich hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich zerstreut haben ... Ich werde sie auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen. Die velorengegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen (Ez 34, 11-12.15-16).

Berufung heisst, Menschen mit diesem Hirten bekanntzumachen, und die Berufung des Ezechiel war es offensichtlich, auch die Hirten seiner Zeit dazu zu ermahnen.

(aus: Thomas und Petra Leist, Damit Berufung zum Beruf wird. Berufungspastorale Impulse zu den Schriftlesungen der Sonn- und Feiertage)

Das Buch ist bei IKB und im Buchhandel erhältlich und kostet SFr 20,-



Predigtimpuls «Pilger+innen der Hoffnung»



von Ines & René Schaberger

Einstieg: Ein Pilgermoment

Das Gepäck auf dem Rücken, den Stock in der Hand, den Sonnenschutz auf dem Kopf. Noch ist nicht klar, was hinter der nächsten Kurve oder der nächsten Wegkreuzung liegt. Da – endlich! – ein Wegweiser. Eine kurze Orientierung, ein Aufatmen. Ich bin noch auf dem Weg. Pilgern boomt, mitunter weil das pilgernde Unterwegssein wichtige Lektionen über den eigenen Lebensweg lehrt.

Pilgern will gelernt sein. Der Weg lehrt jeden Menschen genau die Lektionen, die sie oder er braucht, um ans Ziel zu finden. Es braucht Vertrauen und etwas Hoffnung in die eigene Erfahrung und in die vielen kleinen Wunder, die der Weg bereithält. Am Wort «Pilger» buchstabiere ich sechs Überlegungen durch, was es bedeuten kann, als «Pilger:in der Hoffnung» unterwegs zu sein.

1. P wie Prioritäten setzen.

Pilgern lehrt, dass weniger oft mehr ist. Denn wer pilgert, überlegt sich genau, was wirklich notwendig ist. Der grosse Rucksack, vollgepackt mit Dingen «für alle Fälle», wird bald zur Last. Belaste dich also nicht mit mehr, als du tragen kannst.

Was ist mir wirklich wichtig für meinen Weg? (kurze Pause)

Was will ich loslassen und nicht mehr mit mir mitschleppen? (kurze Pause)

Was packe ich in meinen Glaubensrucksack und nehme mir mit auf meinem Weg ans Ziel des Lebens? (kurze Pause)

Solche Fragen können helfen, Prioritäten zu setzen.

2. I wie Innehalten.

Als Pilger:in gilt, wer zu Fuss, zu Pferd oder mit dem Fahrrad unterwegs ist - jedenfalls in einem gemächlichen Tempo und nicht auf der Überholspur. Schon eine kleine Blase an der Ferse kann sehr schnell das Ende der Reise bedeuten, wenn du das Zeichen nicht ernst nimmst. Und umgekehrt: Du kommst ans Ziel, wenn du jeden Tag ein kleines Stück Weg unter die Füsse nimmst. Die verringerte Geschwindigkeit sorgt dafür, dass auch die Seele und Körper weiterkommen können. Nur wer langsam unterwegs ist, entdeckt, dass da Gänseblümchen am Wegesrand spriessen, Ameisen die Strasse queren und ein Schmetterling gerade aus seinem Kokon schlüpft.

3. L wie Lauschen.

Öffne die Sinne. Wer pilgernd unterwegs ist, muss aufmerksam sein. Denn nicht alle Wegweiser sind laut oder offensichtlich, in neongelber Farbe. Manche sind leise, unscheinbar – eine Begegnung, ein Wort, ein inneres Berührtwerden.

Die Kunst des pilgernden Lebens ist es, diese Zeichen wahrzunehmen und ihnen zu vertrauen. Jesus spricht im Evangeliumstext davon, dass seine Schafe seine Stimme hören und ihm folgen. Es ist ein Hören, das in Beziehung geschieht – eine Einladung, aufmerksam zu werden für Gottes Stimme im eigenen Leben.

4. G wie Gemeinschaft.

Pilgern ist selten ein einsames Unterfangen. Selbst wer allein aufbricht, begegnet unterwegs Menschen. Denn der Weg besteht aus so viel mehr als aus Pilger:innen: Da triffst du auf den Hospitalero, die Apothekerin, den Barista, die Wegweiserin, den, der dich mit seinem Auto wieder zurück auf den Weg bringt, die, die dir keine Unterkunft gibt, weil sie sich fürchtet... Sie alle sind Teil deines Weges. Wir müssen nicht mit allen auf dem Weg gehen, aber es kann helfen, sich daran zu erinnern,

dass wir alle Kinder Gottes sind: die Schnellen, die Langsamen, die Verzagten, die Misstrauischen, die Feindseligen, die Freundlichen, die Hilfsbereiten – alle sind sie Teil deines Weges.

5. E wie Entbehrungen.

Pilgern kann ganz schön beschwerlich sein: Blasen an den Füßen, schmerzende Schultern, lästige Tierchen in der Unterkunft.

Von mühsamen Wegen und Erfahrungen handeln auch die beiden Lesungen:

- In der Apostelgeschichte sind Paulus und Barnabas gemeinsam unterwegs, um von der frohen Botschaft und der «Gnade Gottes» zu erzählen – doch machen sie die Erfahrung, dass nicht alle sich dafür interessieren. Im Gegenteil: Sie erleben, dass sie mit ihren Worten für Aufruhr sorgen, werden verfolgt und am Ende sogar aus der Stadt getrieben. Doch sie lassen sich durch diese Erfahrung nicht entmutigen. Sie «schütteln den Staub von ihren Füßen» und ziehen weiter.
- Die Vision aus der Johannesoffenbarung, dem letzten Buch der Bibel, handelt von Menschen, die «aus grosser Bedrängnis» kommen. Über sie heisst es sehr anschaulich: «Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten.» Sie werden zu den Quellen des Lebens finden. Und: «Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.» Welch schönes Bild der Ermutigung und Verheissung!

6. R wie Richtung.

Wer pilgert, hat meist eine Richtung und ein Ziel vor Augen: Santiago di Compostela! Assisi! Rom! Jerusalem! Mariastein! Einsiedeln! Dieses Ziel zu erreichen, spornt an und kann Hoffnung und Motivation schenken, weiterzugehen.

Was sind die persönlichen Ziele meines Lebens? (kurze Pause)

Vielleicht dachtest du an deine Familie, dein ehrenamtliches Engagement, deinen Beruf. Oder dachtest du über grosse Begriffe nach wie «Liebe», «Frieden» oder das in den Bibeltexten von heute so oft zitierte «ewige Leben» ?

Die Antworten auf das persönliche Ziel sind wohl so vielfältig, wie wir Menschen sind. Immer wieder mal darüber nachzudenken, kann im oft stressigen Alltag helfen, der eigenen Lebensrichtung, der eigenen Berufung, treu zu bleiben. Und täglich ein kleines Stück Weg zu gehen und dem Ziel so ein kleines Stück näher zu kommen.

Abschluss: Pilgern als Lebenshaltung

Pilgern ist eine Lebenshaltung. Ob du nun tatsächlich mit Rucksack und Wanderstock unterwegs bist oder dein eigenes Leben als Pilgerschaft verstehen – du bist eingeladen, als Pilger:in der Hoffnung zu gehen: mit leichtem Gepäck, mit offenen Ohren für Gottes Stimme und mit einem Ziel vor Augen, das trägt.



Ines Schaberger ist Pilgerseelsorgerin in St. Gallen.

René Schaberger ist Rektoratsassistent an der Theologischen Hochschule Chur.

Gemeinsam pilgerten sie zwei Monate lang von Niederösterreich bis Assisi.

Berufungsgebet

Herr, in Freiheit bin ich dazu berufen, dir nachzufolgen und deine Botschaft zu leben. Öffne meine Augen, meine Ohren und mein Herz für dich, und schenke mir deinen Glauben, deine Hoffnung, und deine Liebe, um den Weg meiner Berufung gehen zu können. Lass mich erkennen, dass dein Ruf befreiende Gnade und Geschenk des Lebens ist. Nimm Zweifel und Angst von mir und führe mich sicher auf deinem Weg. Schenke mir dein grenzenloses Vertrauen, um in der Einfachheit meines Lebens dir dienen zu können. Amen.

Berufungsgebet der Diözese Feldkirch

Kollektentext Weltgebetstag für Berufungen

Die heutige Kollekte nehmen wir für die «Kampagne Chance-Kirchenberufe» auf. Der kirchliche Verein IKB, der diese Werbeinitiative seit 2013 durchführt, ist ein wichtiger Motor für die Berufungspastoral in der Deutschschweiz. Schwerpunkte sind: Werbung für kirchliche Berufe, Weiterentwicklung und Vernetzung von Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsberatung für Neu- und Quereinsteigende in kirchlichen Berufen. Mit ihrer Spende machen sie es möglich, dass kirchliche Berufe in der Schweiz eine Zukunft haben. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung und ihr Gebet!

Diese Kollekte sollte, wenn möglich rund um den 4. Mai auf dem Programm stehen, kann natürlich auch zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen werden.

Wir sind in jedem Fall dankbar. Bitte benützen sie unseren Einzahlungsschein!

Empfangsschein	Zahlteil	Konto / Zahlbar an
Konto / Zahlbar an CH15 0900 0000 8002 6432 9 Information kirchliche Berufe Abendweg 1 6006 Luzern		CH15 0900 0000 8002 6432 9 Information kirchliche Berufe Abendweg 1 6006 Luzern
Zahlbar durch (Name/Adresse)		Zusätzliche Informationen Kollekte Weltgebetstag Berufungen 2025
		Zahlbar durch (Name/Adresse)
Währung Betrag CHF		Währung Betrag CHF
Annahmestelle		



Podcast-TIPP

einfach beten! – als Podcast und App – hilft dabei, die Bibel und den Glauben im Alltag erfahrbar zu machen: mit 10- bis 15-minütigen ignatianischen Schriftbetrachtungen der Tageslesung, musikalisch begleiteten Reflexionen und geführten Gebeten. Ein Angebot der Jesuiten in Zentraleuropa und des weltweiten Gebetsnetzwerks des Papstes, unterstützt von engagierten Theologinnen, Theologen und Freiwilligen.

Mit Spezialfolge zum Weltgebetstag am 11.5.25

Einfach Reinhören und inspirieren lassen!



Chance Kirchenberufe

Lust auf *Abwechslung* im **Alltag** und inspirierende Begegnungen?

Entdecke die vielseitigen Berufe
der katholischen Kirche.

Chance Kirchenberufe

Berufe-Flyer und mehr ...

Danke, dass Sie kirchlichen Berufen Sichtbarkeit verleihen und sich dafür engagieren, Menschen als Mitarbeitende für unsere Kirche zu gewinnen. Zum Beispiel mit dem Berufeflyer, der Interessierte Personen über 13 kirchliche Berufe informiert. Sie können sämtliche Materialien der Kampagne «Chance Kirchenberufe» bestellen – die meisten gratis. Geben Sie uns bitte an, wie viele Exemplare Sie wünschen. **Bestellungen bitte gerne an:**

info@chance-kirchenberufe.ch.

Besuchen Sie unsere [Website](#) oder einen unserer Kanäle auf Social Media.

Schon gewusst?

Wir haben im Jahr 2025 insgesamt 125 Menschen beraten, die sich für einen kirchlichen Beruf interessierten.

Auf social media hat unsere Kampagne im letzten Jahr viele Menschen erreicht, die wir als Kirche mit herkömmlichen Mitteln nicht erreicht hätten: 2024 wurden unsere Videos auf Facebook, Instagram, YouTube über 2 Mio. Mal angeschaut.

Abonniere unseren Newsletter!

[Newsletter](#) | [Chance Kirchenberufe \(chance-kirchenberufe.ch\)](http://Chance Kirchenberufe (chance-kirchenberufe.ch))

Chance Kirchenberufe

«Es ist nicht mein
Beruf, Antworten
zu geben, sondern
**Fragen zu
haben.»**

Carole Imboden-Deragisch,
Pfarreiseelsorgerin



**Entdecke die vielseitigen Berufe
der katholischen Kirchen.**

Lass dich inspirieren und beraten. Sprich
mit uns – auch über Unsicherheiten oder



Zweifel. Gerne bringen wir dich
auch mit Menschen in Kontakt,
die den Beruf bereits ausüben.



info@chance-kirchenberufe.ch



077 400 76 42



041 419 48 39